

# Kleine Wunder in Sao Miguel: „Geld und Leben“

## Info 2/2013

Wien, 12. September 2013



### Liebe Freundin, lieber Freund der Kinderhilfe!

Gerade hat die Schule in ganz Österreich wieder begonnen, da bereiten sich unsere Kinder in Sao Miguel schon bald auf den Schulschluss vor. Sie müssen im Dezember in jedem Fach eine Aufstiegsprüfung schaffen. Das wollen sie heuer ganz besonders gut machen. Erstens ist Ceicinha, unsere Lehrerin in der Fundacao, „die beste Professora der Welt!“, so sagen sie zu Robert. Und zweitens wird es heuer ein ganz besonderes Fest zum Schulschluss geben:



Robert Hamers, der Gründer der Fundacao, wird verabschiedet. Er hat 2002 die soziale und pädagogische Arbeit begonnen mit jenen Kindern, die in der Schule abgeschrieben waren und nur mehr sporadisch erschienen sind. 50 Kinder konnte er mit einem kleinen Team täglich betreuen. Mindestens 90% von ihnen haben jedes Jahr den Aufstieg geschafft (2012 sogar 100 %!) – und durch Singen, Tanzen, Musizieren, Theaterspielen und gemeinsame Sozialaktionen auch eine umfassendere Persönlichkeitsbildung erhalten. Schließlich hat Robert Hamers begonnen, sich systematisch um eine andere Gruppe abgeschriebener Menschen zu kümmern: Im Tageszentrum Sao Rafael werden jetzt schon 16 Personen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen zweimal in der Woche betreut. Diese Arbeit erregt besonderes Aufsehen weitum.

Robert gab die Leitung bereits zum letzten Jahreswechsel ab und begleitete Raimundo, den neuen Leiter, nun ein Jahr lang als Berater. Der ehrenamtlich tätige Raimundo kann jetzt über einen großen Erfolg berichten:

Nach langen Kämpfen wurde erstmals eine erkennbare Förderung der Gemeinde Sao Miguel nicht nur versprochen, sondern auch überwiesen. Die Förderung beträgt ca. € 1.300 pro Monat. Wir in Österreich haben versprochen, zumindest bis Ende 2014 einen eingeschränkten Betrieb im Kinderbildungszentrum zu finanzieren. Wenn die Gemeinde nun verlässlich überweist, könnte die Kinderbetreuung wieder umfangreicher angeboten werden. Auf dieses Ziel arbeitet Raimundo hin.

Ich erinnere mich gut, wie sehr sich Robert jahrelang eingesetzt hat, dass die Verantwortung und die Kosten für die Projekte der Fundacao zumindest teilweise in Brasilien selber getragen werden. Es freut mich sehr, dass er nach unzähligen Enttäuschungen das noch selber in Brasilien erleben kann. Wir gratulieren zum kleinen Wunder in Sachen Geld!

Nun zum Leben: Ich berichte, was mir Robert heute am Telefon erzählte:

Garcia, 35 Jahre alt, wird in der Fundacao betreut. Nach einem Autounfall blieb er fünf Monaten im Krankenhaus. Als man ihn nach Hause brachte, konnte er nicht mehr sprechen (er hatte auch einen Luftröhrenschnitt (Tracheotomie) erhalten) und ein Bein war ganz unbeweglich an den Körper angezogen. So wurde er auf eine Matratze gelegt, völlig abhängig wie ein Baby. Robert und das Team besuchten und unterstützten die Familie: „Wenn er jetzt nichts tut, wird er auf dieser Matratze bleiben, bis er stirbt.“, sagte Robert. Die Familie fasste Mut. Sie brachten Garcia regelmäßig zur Physiotherapie in die Fundacao und es gab es Fortschritte: Jetzt kann Garcia sein Bein bereits 90-Grad öffnen. Das bedeutet: Er kann wieder sitzen, hat einen Rollstuhl und kann jetzt zum Beispiel selber zur Toilette fahren.

Ende August fuhr Robert wieder mit Garcia nach Teresina. Sie konsultierten eine Woche lang verschiedene Spezialisten, mit der Frage, ob er wieder sprechen lernen könne. Der Befund ergab, Garcia habe wohl eine Hirnverletzung und spreche deshalb nicht.

Das wollte der Logopäde der Fundacao aber nicht glauben. Nachdem Garcia jetzt auch ohne Kanüle atmete, meinte er: „An die Arbeit, Garcia!“. Fünf Minuten später rief man Robert aufgeregt in den Therapieraum: Nach 2,5 Jahren sprach Garcia wieder. Er sprach, als ob er nur einen Tag nicht gesprochen hätte. Dieses Ereignis vor wenigen Tagen ist noch ganz frisch, die Freude bei allen ist sehr groß. Und natürlich macht das allen Mut: Man muss sich nicht abfinden, man hat das Recht und man findet Möglichkeiten etwas zu tun!

Unser Team in der Fundacao macht dadurch vielen Menschen Mut. Wir unterstützen sie weiterhin!

Peter und ich werden bei der Verabschiedung von Robert in Sao Miguel sein (natürlich auf eigene Kosten). Wir wollen die Situation erleben und die Möglichkeiten für eine Kooperation auch in Zukunft erkunden. Wir laden alle ein, uns zu beraten, was wir dabei beachten können. Schließlich wollen wir eine vertrauensvolle Beziehung zwischen uns und dem Team in Sao Miguel aufbauen. Was wäre dir wichtig? Wenn du Fragen oder Ideen hast, schreibe bitte direkt an Peter: [peterhirsch@aon.at](mailto:peterhirsch@aon.at).

Auch dir viel Mut und für kleine und größere „Wunder“ in deinem Alltag wünschen  
Reingard und der Vorstand der Kinderhilfe

Kinderhilfe Brasilien, Auhofstraße 120 A, 1130 Wien. [www.kinderhilfe-brasilien.at](http://www.kinderhilfe-brasilien.at). Konto 60 004 bei der Dornbirner Sparkasse 20602